

I. N. 162.640

Wien den 3. Januar 1905.
Hôtel Béatrice

Liebesvater Herr Spiegel!

Ihre Töchter
Sandroh, sehr ich mit pri-
per Anlebenszeit, sehr, sehr
die die Güte setzen mir
zu geben. Töchter der
doch, die sie so sehr
von ganz manne an-
wimmeln und sich mir
Hörst, sehr, sehr ich manne

Kaufe sich verzeihen. So warte
ich mir mit Gottes Hilfe an.
man freudig grüßen können.

Herrn in die, feierlicher Herr,
mein litten, grüßte den Tag an
den mein Regiments-Comand
stücken sind, zu feierlich,
denn ich meine Teilchen ist
in Hand setzen können.

Freudlich lichte in die Verein
Mutter zu annehmen in
den mir Arbeit in Himmel,
für meinem Zweck an



Sage absolut nicht zu wenig,
sollt zum Privium nehmen,
mir aus den Gründen, in
Alten.

Die höchste Anweisung
habe ich von Parisien
jetzt hier zu schreiben,
dass heißt mir nicht
und ist jenseits Alten
besonders mir nicht anzu-
rathen, zu lassen, dass
ich noch Anweisung, als ich es
habe, nicht trübe mich!

Wunderlich wackelt man
in Jura, faszinierter har
Spiegel, waren der Abend
Lied sein Worts in Bewegung
er sah mir aus!

Ein Brief der Weltlichkeit
sind Vorführung des Jura
wieder

Tamara Heroy

Herr Dr. Böger sind Sie, was
sich hat, er war gewiss
bei Jura, dass Sie in treffen!